

20. MTB-Silvesterpreis in Lichtenstein, 31.12.09

Wie immer stand am Ende des Jahres der Wettkampf in Lichtenstein an. Nach Rücksprache mit dem Urgestein Hans Bergert durfte ich in der Klasse der Elite A/B mitfahren, obwohl ich z. Z. wegen des Vereinswechsels keine Lizenz habe. Ich hätte durchaus auch bei den Senioren starten können, doch nur 45 min Renndauer waren mir definitiv zu kurz. Carsten „Das Schwein“ Linke allerdings fuhr dennoch bei den Senioren mit, hatte sehr gute Beine und wurde starker Dritter. So konnte er gleich den Sekt und ein paar Euros für die abendliche Party mitnehmen. Ich selbst stellte mich bei ca. 3 Grad und Nieselregen an den Start der Elite, wo die Renndauer auf einer recht schlammigen Strecke immerhin 60 min betrug. Ca. 20 Mann hatten dieselbe Idee wie ich, darunter viele Cross- und Straßenspezialisten hiesiger Profimannschaften, teilweise frisch aus dem Trainingslager angereist. Der Start verlief recht zügig, es wurde gedrängelt, aber alles im fairen Bereich. Als ca. Zwölfter ging ich in die Laufpassage am Stadion und musste gleich feststellen, dass meine Nach-Weihnachtsform eher zu wünschen übrig ließ. Das sollte sich zum Ende hin auch nicht dramatisch verbessern. Auf der ersten langen Gerade im Wald wurde ich zunächst reihenweise überholt. Ich war irgendwie noch im Bett. Die zweite Laufpassage im Wald, ein steiles Bergaufstück, sollte mit meinen glatten Überschuhen auch kein Zuckerschlecken werden. Zu allem Übel setzten sich dort hoch stets die Schuhe mit Dreck zu, so dass man nicht mehr in die Pedale klicken konnte. Auch das Ritzelpaket bot nur noch ein Vier-Gänge-Menü an. Aber das Problem hatten wahrscheinlich alle Fahrer. Wenigstens hatte ich die perfekte Reifenwahl getroffen. Die Medusas bissen sich ohne Wenn und Aber überall ohne jegliche Traktionsprobleme durch. Das einzige Problem stellte nach wie vor der Fahrer Aßmann dar, der während des Rennens auch zweimal unsanft zu Boden ging. Zu allem Übel wurde ich Mitte der 5. oder 6. Runde von E. T., dem Außerirdischen, umrundet. Er wollte aber nicht nach Hause telefonieren und hörte ferner auf den Namen René Obst, ein Profi vom Straßen-Team Nutrixion. Der fuhr wie entfesselt. Er bereitete sich intensiv auf die Cross-DM in einigen Tagen vor und ließ keinem Fahrer den Hauch einer Chance. Ich behielt mein müdes Tempo bei, konnte aber zu meiner Überraschung während einer Runde drei vor mir liegende Fahrer überholen. Da ich nicht wirklich schneller wurde, gehe ich davon aus, dass die Herren blau waren. Zu Beginn der letzten Runde freute ich mich dann auf ein Wiedersehen mit dem Team-Waldmeister und Vereinskollegen Sascha Heinke, der zu diesem Zeitpunkt exakt eine Runde Vorsprung auf mich hatte. Und zu guter Letzt kam da noch kurz vor Toresschluss Rumen Voigt vorbei. Welch ein Motivationsschub. Na ja, in drei Monaten sieht das schon wieder anders aus, aber ein Kurzstreckenspezialist werde ich sicher trotzdem nicht mehr. Am Ende sprang ein 9. Platz heraus, was mich ob meiner Leistung doch etwas wunderte. Sascha wurde starker Zweiter vor Rumen. Milram-Spezi Robert Förster wurde Vierter, Vereinskollege Marcel Seidel wurde Sechster. Besten Dank an dieser Stelle wieder an meine beiden Flaschen- und Bild-Versorger Hans und Jens sowie an Teamkollege Sebastian „Siegbert“ für die tollen Fotos. Den einzigen Lichtblick abgesehen von den Feierlichkeiten beim Schwein am Abend sollte meine neue sauteure Errungenschaft darstellen, ein Siemens-S1475-Waschvollautomat mit 16 Anti-Fleckenprogrammen, darunter natürlich auch eines für Erde und Schlamm. Der hat inkl. Vorwäsche doch tatsächlich sämtlichen Dreck aus den teilweise weißen Klamotten herausbekommen, ohne auch nur irgendwelche Rückstände zu hinterlassen. Deutsche Wertarbeit und einziger Hausbewohner in Normalform.